

# Kreis Birkenfeld

## Heizkesselerneuerung

Kostenloses  
Angebot anfordern!

**Schupp**  
GmbH & Co. KG

ENERGIE- & HAUSTECHNIK

Idar-Oberstein · ☎ (0 67 81) 96 95 - 0 · www.heizungsbau-schupp.de

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/nahe](http://www.rhein-zeitung.de/nahe)

## Alles dreht sich um Kultur und Natur

Heimat Carmen  
Grasmück koordiniert  
das Bildungsnetzwerk

Von unserem Redaktionsleiter  
Stefan Conradt

■ **Kreis Birkenfeld.** Außerschulische Lernorte sollen Kindern und Jugendlichen ihre Heimat mit all ihren Eigenheiten nahebringen und die darin wirkenden Menschen vorstellen. Das soll auf Dauer die regionale Identitätsfindung und die Wertschätzung der Region nach innen und außen stärken. Aber auch für die heimische Wirtschaft, die der Fachkräftemangel bereits heute belastet, bedeutet das Konzept des Regionalentwicklungsvereins, das sich am bereits seit Jahren sehr Nachbarkreis St. Wendel orientiert, ein Stück Hoffnung: dass nämlich die Kinder von heute nach ihrem Schulabschluss nicht fast schon automatisch die Region verlassen, weil sie wissen, welche beruflichen und Ausbildungschancen in der Nationalparkregion warten. Das Netzwerk soll der Region somit eine nachhaltige Identitätsentwicklung garantieren.

Angesprochen sind vor allem Kindergärten, Grundschulen, die VHS, aber auch weiterführende Schulen und Schullandheime. Sie sollen mit außerschulischen Lernorten in der Region vernetzt werden – das können Museen, Bibliotheken oder Schaubergwerke sein, aber auch Landwirte, Käseereien und Handwerksbetriebe. Den Kindern ihre Heimat wieder näherbringen, ist laut Landrat Matthias Schneider das Ziel des Bildungsnetzwerks Nationalparkregion, dessen Umsetzung sich der Regionalentwicklungsverein Hunsrück-Hochwald auf die Fahnen geschrieben hat. Der Startschuss ist nun gefallen: Mit Carmen Grasmück ist eine Koordinatorin gefunden und eingestellt worden. Seit Dienstag hat sie ihr Büro im Birkenfelder Schloss bezogen. Das Projekt, für das es eine auf fünf Jahre begrenzte EU-Förderung in Höhe von gut 320 000 Euro gibt, ist wichtiger Bestandteil des Masterplans für die Nationalparkregion (die NZ berichtete).

Carmen Grasmück ist eine Eingeborene durch und durch: im Birkenfelder Krankenhaus geboren, in



Nicht nur das Wildfreigehege Wildenburg, sondern auch viele andere außerschulische Lernorte im Nationalparklandkreis kennt Carmen Grasmück von ihren bisherigen beruflichen Aufgaben, aber auch aus privatem Antrieb: Die 42-Jährige liebt das Wandern und ihre Heimat. Foto: privat

Enzweiler aufgewachsen, in Algenrodt zur Schule gegangen, am Idar-Obersteiner Göttenbach-Gymnasium hat sie ihr Abitur abgelegt. Anschließend studierte sie an der Universität Koblenz-Landau Diplom-Pädagogik und begann ihren Berufseinstieg als Sozialpädagogin in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen in Koblenz und Montabaur. Nach ihrer Rückkehr in den Kreis Birkenfeld war sie lange Jahre als Bildungsbegleiterin in Maßnahmen für Jugendliche bei der Birkenfelder Elisabeth-Stiftung tätig. Neben ihren regulären Aufgaben hat sie dabei als Koordinatorin auf kollegialer Ebene team- und qualitätsfördernde Prozesse angeleitet sowie pädagogische Fachtagungen mit organisiert. Neben die-

sen planerischen Aufgaben haben ihr Aktionen mit Kindern und Jugendlichen – auch in ihrer anschließenden Stelle als Amtsvorstand beim Jugendamt der Kreisverwaltung – immer besonders viel Freude bereitet. Wandertage in der Region, Aktivitäten wie Bäumeplanzen oder Ausflüge zum Bostalsee oder zur Wildenburg begleitete sie immer gern – nicht nur diese außerschulischen Lernorte kennt sie wie ihre Westentasche.

Auch in ihrer Freizeit ist Carmen Grasmück viel in der Region unterwegs, erwandert die Traumschleifen und den Saar-Hunsrück-Steig – entdeckt ihre Heimat so immer wieder aufs Neue. Die Region hat in ihren Augen viel zu bieten in den Bereichen Natur und Kultur, die das

Bildungsnetzwerk als Themen der lokalen Ressourcen im Fokus hat. Ihre Aufgabe wird es unter anderem sein, diese Angebote ins Bewusstsein der Bildungseinrichtungen zu bringen, sodass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, ihr nahes Umfeld entdecken und wertschätzen zu können.

Am Dienstag tagt der Regionalentwicklungsverein, bei dem die 42-Jährige offiziell angestellt ist. Dann wird Carmen Grasmück ihr Konzept vorstellen. Zunächst will sie den Ist-Zustand eruiieren: Was gibt es schon an Angeboten in Schulen und Kitas, welche außerschulischen Lernorte sind bereits etabliert? Danach wird sie Verbandsgemeinde für Verbandsgemeinde – nicht nur im Kreis Birken-

feld, sondern in der ganzen NLP-Region – sowie die Stadt Idar-Oberstein bereisen, um Einrichtungen kennenzulernen und mögliche Kooperationen abzusprechen. Nach und nach soll so eine Datensammlung erwachsen und auf einer eigenen Internetseite das Angebot dargestellt werden. Ein Augenmerk wird dabei auch immer die Erreichbarkeit der außerschulischen Lernorte sein – Stichwort ÖPNV.

➔ Wer mehr über die Arbeit von Carmen Grasmück erfahren oder selbst ein außerschulisches Lernangebot beisteuern möchte, kann sich direkt an die Koordinatorin des Bildungsnetzwerks wenden: Tel. 06782/157 31 oder E-Mail an [BiNet@regionalentwicklungsverein.de](mailto:BiNet@regionalentwicklungsverein.de)

Guten Morgen

... wünscht Ihre  
Lokalredaktion



## Das perfekte Mittelding

Was war das für ein Wetterchen ... Nach einem langen Winter, der zunehmend aufs Gemüt schlug, ist der Frühling nun endlich da. Und das mit Macht. Das haben wir uns verdient. Vermutlich haben Sie die ersten warmen Tage genossen, angegrillt, waren im Garten aktiv und haben sich vielleicht sogar einen ersten Sonnenbrand zugezogen. So gehört sich das! Wir sollten uns dieses Datum tatsächlich rot im Kalender anstreichen. Denn es war schlicht das Wochenende des Jahres: weil es nicht zu kalt und auch nicht zu warm war. Sozusagen das perfekte Mittelding. Bis wir wieder jammern werden übers Wetter: dass es uns viel zu heiß ist oder viel zu kalt für die Jahreszeit. *vm*

## Aufgepasst: Radarkontrollen

■ **Kreis Birkenfeld.** An folgenden Standorten nimmt die Polizei in dieser Woche Geschwindigkeitsmessungen vor:

- Montag, 9. April: B 41, Oberbrombach; B 422, Kirschweiler;
- Dienstag, 10. April: Birkenfeld;
- Mittwoch, 11. April: L 150, Thalfang;
- Freitag, 13. April: L 160, Fischbach; B 41, Idar-Oberstein;
- Samstag, 15. April: B 327, Hermeskeil.

Unser Wetter



## Nur morgens sonnig

Anfangs zeigt sich noch zeitweise die Sonne. Später ziehen jedoch immer mehr Wolken vorüber. Sie bringen bis zum Abend örtlich Schauer oder einzelne Gewitter. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 20 und 23 Grad.

## Bereits 500 Anmeldungen

Fachtagung Netzwerk Kinderschutz ist Gastgeber

■ **Idar-Oberstein.** Die Messehalle wird rappelvoll: Am Freitag, 27. April, findet dort der Fachtag „Marte Meo“ statt. Ab 9 Uhr ist Einlass, das Programm beginnt um 10 Uhr. Geplantes Ende ist um 16 Uhr.

Neben der Netzwerkkonferenz im Herbst ist das „Forum Kita“ als Fachtag für Kindertagesstätten im Kreis Birkenfeld und der Stadt Idar-Oberstein die zweite große Jahresveranstaltung des Netzwerks Kinderschutz, Frühe Hilfen, Familienbildung und Kindertagesstätten. „Deren Mitarbeiter sind in unserem ländlich geprägten Landkreis wichtige Ansprechpartner für die pädagogische Arbeit vor Ort. Diese Arbeit unterstützen wir, in dem wir unter anderem mit dem Forum Kita einen Fachtag für Kindertagesstätten anbieten“, erläutert Ingo Lauer, Netzwerkkoordination Kinderschutz bei der Kreisverwaltung. Dieser Tag findet nun zum zweiten Mal statt und ist dem

Thema Marte Meo gewidmet. Marte Meo ist ursprünglich eine Methode der Erziehungsberatung, heute auch eine Organisation, die in dieser Methode ausbildet.

Es handelt sich um ein Kunstwort, das laut Eigenaussage des Marte-Meo-Netzwerks „aus eigener Kraft“ bedeuten soll. Marte Meo wurde in den späten 1970er- und den frühen 1980er-Jahren von der Niederländerin Maria Aarts entwickelt. Sie war der Auffassung, dass es Erziehungsberatern mit der allgemein üblichen Methode des aufklärenden Gesprächs immer wieder schwerfällt, Eltern und anderen Erziehenden für die Erziehung hilfreiche wissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln, da die Erziehenden Schwierigkeiten haben, die oft sehr abstrakte pädagogische Fachsprache zu verstehen, die Relevanz der Erkenntnisse im Alltag zu erkennen und diese praktisch anzuwenden.

Sie entwickelte und erprobte daraufhin eine Methode, bei der alltägliche Situationen zwischen Erziehenden und Kind per Video aufgezeichnet und anschließend gemeinsam besprochen werden. Dabei sollen die Stärken der Handelnden systematisch erkannt und hervorgehoben werden, aus denen man die Kraft schöpfen soll, Erziehungsprobleme aktiv zu beseitigen, zitiert Lauer aus der Wikipedia-Erläuterung.

Das Konzept Marte Meo ist vor allem bei Kindertagesstätten bundesweit hoch angesehen. „Für den Fachtag in der Messehalle konnten wir die Gründerin und Direktorin von Marte Meo, Maria Aarts, gewinnen. Sie ist als Referentin bundesweit sehr angefragt und beliebt. Dementsprechend war der Zuspruch zu der Veranstaltung sehr hoch. Die Veranstaltung ist mit mehr als 500 Teilnehmer, hierunter sind auch etwa 40 Prozent Anmeldungen über die Kreisgrenzen hinaus, ausgebucht“, freut sich Lauer über das große Interesse. *vm*

## Angebote für Mädchen und Jungen

Umwelt-Campus Viele  
Veranstaltungen geplant

■ **Hoppstädten-Weiersbach.** Zum Girls' Day am Donnerstag, 26. April, lädt der Umwelt-Campus Birkenfeld alle interessierten Schülerinnen zu einer Reihe spannender Workshops ein. In naturwissenschaftlichen Laboren, PC-Pools und im Fotostudio bietet die Hochschule Veranstaltungen zum Forschen, Experimentieren und Programmieren an.

Während in den naturwissenschaftlichen Laboren die DNA des Menschen erforscht oder das eigene Deo auf unverträgliche Substanzen untersucht wird, gilt es in der Fachrichtung Informatik das „Internet der Dinge“ zu entdecken und erste Einblicke in die Programmierung zu erhalten.

Im Workshop „Technische Produktdesignerin“ der Fachrichtung Maschinenbau erfahren die Schülerinnen, wie aus einer Idee Wirklichkeit wird. Sie arbeiten selbst an



Spannende Experimente sind geplant. Foto: Sarah Ulbert/Umwelt-Campus

diesem Prozess mit, indem sie eine Skizze am Computer bearbeiten und daraus einen Prototyp am 3-D-Drucker erstellen. Studenten der Fachrichtung Medieninformatik erklären im Fotostudio anhand von Lichtformern, Studioblitzern und Reflektoren den richtigen Umgang mit professioneller Fototechnik oder erstellen mit den Schülerinnen 3-D-Szenen am PC, die aus Animationsfilmen wie „Minions“ bekannt sind. Da die Workshops überwie-

gend von Mitarbeiterinnen oder Studentinnen gestaltet werden, eröffnet sich den Teilnehmerinnen durch die Vorbildfunktion eine neue Sicht auf ansonsten eher untypische Frauenberufe und damit größere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Beim parallel stattfindenden Boys' Day können Jungs herausfinden, ob ihre beruflichen Vorlieben doch eher abseits von Technik und Informatik liegen. Sie können einen Praxistag in der Bibliothek oder der Verwaltung der Hochschule erleben. Im Anschluss an die Workshops besteht für alle die Möglichkeit, an der Campus-Tour teilzunehmen. Bei einer Führung über das Campusgelände, der Besichtigung von Laboren, Vorlesungsräumen sowie eines Wohnheims können die Schüler in das Studentenleben hineinschnuppern.

Die Möglichkeit zur Anmeldung und ausführliche Informationen zum Inhalt der Workshops gibt es auf den Internetseiten des Girls' Day und des Boys' Day.